

# Blickpunkt frau und kultur

3 | 2023



**Von Sammlern  
und Sammlungen**

# Verwerten, was andere wegwerfen

## Bürgerschaftliches Engagement

Von Sigrid Lindner

**Nicht alle Menschen, die etwas sammeln, tun das aus Freude. Vielerorts sieht man Menschen, die sammeln, was sie stört und ärgert oder die sammeln, um anderen zu helfen.**

Die Motive dieser Menschen sind unterschiedlich: der Schutz der Umwelt, eine ressourcenschonende Lebensweise, Bedürftigen zu helfen oder schlicht der Wunsch, die Lebensqualität im eigenen Wohnumfeld zu verbessern. Was sie verbindet, ist ihr bürgerschaftliches Engagement.

### Stadtputz-Initiativen

Meist machen sie sich in kleinen Gruppen auf den Weg, um das Stadtgebiet zu entrümpeln und auf öffentlichen Flächen, Straßen, Grün- und Parkanlagen und in Wäldern das einzusammeln, was jemand achtlos weggeworfen hat, anstatt es in Abfalleimern oder Containern zu entsorgen bzw. - sofern es noch gebrauchsfähig ist – z. B. an ein Sozialkaufhaus zu geben.

Solche Müllsammelaktionen werden meist vom kommunalen Entsorgungsbetrieb organisiert, der den freiwilligen Helfern die Ausrüstung mit Warnwesten, Greifzangen, Müllsäcken zur Verfügung stellt, die Einsätze koordiniert sowie am Ende der Aktion die Müllsäcke einsammelt und entsorgt oder in den Wiederverwertungsprozess bringt. Es gibt aber auch private Initiativen wie z. B. die von Schauspieler Christian Stock in Köln gegründete „K.R.A.K.E“ e. V. (Kölner Rhein-Aufräum-Kommando-Einheit), die aus bürgerschaftlichem Engagement das Rheinufer von den ärgerlichen Hinterlassenschaften gedankenloser Menschen befreit.

Leere Getränkebehälter, Batterien und Akkus, Verpackungen jeglicher Art, leere Feuerzeuge, Schirme, Einkaufstüten, Handys landen bei jeder dieser Sammelaktionen in den Müllsäcken der Sammel-Teams. Oft entdecken sie wilde Müllkippen mit ausgedienten Möbeln, Elektrogeräten, Teppichen, Autoteilen, Gemälden samt Rahmen, Rollern ... Alles Müll und Unrat, für den es erreichbare Entsorgungsmöglichkeiten gibt.

Termine zu weiteren lokalen Stadtputz-Aktionen findet man im Internet über das deutschlandweite Netzwerk Cleanup Network.

### Sammeln aus der Not heraus

Allmählich setzt sich die Erkenntnis durch, dass man ausgediente und kaputte Elektrogeräte nicht einfach weg-schmeißen und durch neue ersetzen sollte. Denn in den Geräten sind Rohstoffe verbaut, die man vor der endgültigen Entsorgung entnehmen und erneut verwerten kann. Ein

Aspekt, der lange Zeit weitgehend unbeachtet blieb. Angesichts der bitteren Erkenntnis, wie abhängig wir als Nation von Rohstoffen aus dem Ausland und dass viele Ressourcen nur begrenzt verfügbar sind, mehren sich allerdings die Appelle, defekte Geräte an dafür eingerichteten Sammelstellen abzugeben, wo sie vor der Verschrottung „ausgeschlachtet“ werden.

Leider treibt auch bei uns immer noch die existenzielle Not Menschen auf die Straße, um in Abfalleimern, an der Hausecke, an Bänken und beliebten Treffpunkten leere Pfandflaschen einzusammeln. Das Geld, das sie dafür bei der Abgabe im Supermarkt ausgezahlt bekommen, brauchen sie, um finanziell über die Runden zu kommen, wenn z. B. die Rente oder die Sozialhilfe dafür nicht reicht.

### Hilfssammlungen

Nicht mehr benötigte Hörgeräte und Brillen sind selten so verschlissen, dass man sie nur noch wegwerfen kann. Die meisten dieser medizinischen Hilfsmittel finden in ärmeren Regionen der Welt noch dankbare Abnehmer. Dafür engagiert sich z. B. die Aktion „Brillenweltweit“ vom Deutschen kath. Blindenwerk e. V. mit Sitz in Koblenz. Auf der Homepage nennt der gemeinnützige Verein alle der Sammelaktion angeschlossenen Brillenannahmestellen sowie die Anschrift in Koblenz, falls man ausgediente Brillen per Post direkt dorthin schicken möchte.

In Integrationsprojekten, die in Kooperation mit dem Jobcenter durchgeführt werden, sortieren, prüfen, reinigen, vermessen und registrieren Langzeitarbeitslose die eingesammelten Hilfsmittel und verpacken diese für den Versand an autorisierte Partnerorganisationen im Ausland. - Eine soziale Sammelaktion, die im Nebeneffekt Müll vermeidet und Ressourcen schont.



Deutzer Aktion beim Rhine CleanUp 2019  
(Foto: Jan Odenthal)